BERLIN BOXX BusinessMagazin



Martina Klement (CSU), Brandenburgs Ministerin für Wirtschaft, Energie, Klimaschutz und Europa, mit Jochem Schöppler, Geschäftsführer von Euromovement | © BERLINboxx (Archivbild)

Jänschwalde im Aufbruch: Milliardeninvestitionen stärken den Industriestandort Lausitz

18. November 2026

Mit vier neuen Gaskraftwerksblöcken stellt die LEAG die Weichen für die Zukunft des Energiestandortes Jänschwalde. Die Milliardeninvestitionen markieren zugleich einen wichtigen Impuls für den industriellen Strukturwandel in der Lausitz. Davon könnten auch benachbarte Entwicklungsprojekte wie das Green Areal Lausitz (GRAL) profitieren, auf dem Euromovement einen zukunftsorientierten Industrie- und Technologiepark entwickelt.

Die Lausitz steht vor einer entscheidenden Phase ihres wirtschaftlichen Wandels. Mit dem

absehbaren Ende der Braunkohleverstromung stellt sich nicht nur die Frage nach der künftigen Energieversorgung, sondern auch nach industrieller Wertschöpfung, Arbeitsplätzen und neuen Investitionen. Die jüngste Entscheidung zugunsten des Kraftwerksstandortes Jänschwalde eröffnet dafür neue Perspektiven.

Im November 2026 gab die LEAG bekannt, bei der ersten Ausschreibungsrunde für neue Kraftwerkskapazitäten Zuschläge für insgesamt sieben Gaskraftwerksblöcke erhalten zu haben. Vier davon sollen in Jänschwalde entstehen, mit einer Leistung von jeweils 560 Megawatt. Zwei weitere Anlagen sind in Boxberg in Sachsen, eine im bayerischen Leipheim geplant. Für alle sieben Projekte beziffert die LEAG das Investitionsvolumen auf insgesamt 1,5 bis zwei Milliarden Euro. Die Anlagen müssen spätestens Ende 2031 in Betrieb gehen.

Energiestandort mit industrieller Zukunft

Für Jänschwalde bedeutet die Entscheidung eine wichtige Perspektive über das geplante Ende der Braunkohleverstromung im Jahr 2028 hinaus. Statt die vorhandene Energieinfrastruktur vollständig zurückzubauen, setzt die LEAG mit ihrem FuelSwitch-Konzept auf die Weiterentwicklung bestehender Kraftwerksstandorte. Vorhandene Netzanschlüsse, technische Einrichtungen und industrielle Kompetenzen sollen dabei weiter genutzt werden.

Die neuen Anlagen sollen zunächst mit Erdgas betrieben werden und perspektivisch auf Wasserstoff umgestellt werden können. Sie dienen vor allem der Absicherung des Stromsystems, wenn Wind- und Solarenergie nicht ausreichend verfügbar sind. Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke (SPD) begrüßte die Entscheidung bei seinem Besuch im Kraftwerk Jänschwalde am 9. November. Für die Landesregierung ist die Fortführung des Energiestandortes ein wichtiger Bestandteil des Strukturwandels.

Die wirtschaftliche Bedeutung reicht jedoch über das Kraftwerksgelände hinaus. Mit der langfristigen Perspektive für Jänschwalde bleibt die Region ein bedeutender Standort für Energieerzeugung, technische Infrastruktur und industrielles Know-how. Für Unternehmen, die neue Produktionskapazitäten aufbauen wollen, ist ein solches Umfeld ein wichtiger Standortfaktor.



Jochem Schöppler bei einer Präsentation des Entwicklungsprojekts Green Areal Lausitz (GRAL) | © BERLINboxx (Archivbild)

GRAL: Neue Industrie auf ehemaligem Flugplatz

Zu den ambitionierten Entwicklungsprojekten im Umfeld von Jänschwalde gehört das GRAL. Auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes Cottbus-Drewitz entwickelt die Euromovement Energiepark GmbH einen großflächigen Industrie- und Technologiepark, der nachhaltige Produktion, Energieinfrastruktur und moderne Logistik miteinander verbinden soll. Mit rund 203 Hektar zusammenhängender Entwicklungsfläche bietet das Areal Raum für unterschiedliche industrielle Nutzungen. Ein rechtskräftiger Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Grundlagen für Industrie- und Gewerbeansiedlungen.

Das Besondere am GRAL ist sein integrierter Entwicklungsansatz. Neben der Bereitstellung industrieller Flächen verfolgt Euromovement ein Energiekonzept, das erneuerbare Stromerzeugung, Speichertechnologien, Wasserstoffanwendungen und industrielle Wärmeversorgung miteinander verknüpft. Die Energie- und Netzinfrastruktur soll schrittweise entsprechend dem Bedarf angesiedelter Unternehmen ausgebaut werden. Damit richtet sich GRAL insbesondere an energieintensive Industrieunternehmen, Batterie- und Speichertechnologien, Wasserstoffwirtschaft, Kreislaufwirtschaft sowie

technologieorientierte Produktionsbetriebe. Auch digitale Infrastruktur und sicherheitsrelevante Industriezweige gehören zu den möglichen Zielbranchen.

Zwei Entwicklungen, die sich regional ergänzen können

Die Investitionsentscheidungen der LEAG und die Entwicklung des Green Areal Lausitz stehen für zwei unterschiedliche, aber potenziell komplementäre Aspekte des Strukturwandels. Während die LEAG bestehende Energieinfrastruktur für die künftige Versorgungssicherheit weiterentwickelt, schafft Euromovement neue Flächen und infrastrukturelle Voraussetzungen für industrielle Wertschöpfung. Beide Projekte verdeutlichen, dass die wirtschaftliche Zukunft der Lausitz nicht allein von der Energieerzeugung abhängen wird, sondern zunehmend von der Verbindung zwischen Energie, Industrie und technologischer Innovation.

„Die Entscheidung für Jänschwalde ist ein wichtiges Signal für die gesamte Lausitz. Sie zeigt, dass unsere Region auch nach dem Kohleausstieg ein bedeutender Energiestandort bleiben wird. Entscheidend ist jetzt, dieses Potenzial für neue industrielle Wertschöpfung zu nutzen. Mit dem Green Areal Lausitz schaffen wir die Voraussetzungen, damit sich innovative und energieintensive Unternehmen hier langfristig ansiedeln können. Dafür müssen Energieversorgung, Netzinfrastruktur und industrielle Entwicklung konsequent zusammengedacht werden“, erklärt Jochem Schöppler, Geschäftsführer von Euromovement und Initiator des Green Areal Lausitz.

Die potenziellen Synergien liegen im gemeinsamen regionalen Umfeld: in vorhandenen industriellen Kompetenzen, leistungsfähigen Energieinfrastrukturen und der langfristigen Stärkung des Wirtschaftsstandortes.



Das Gaskraftwerk Jänschwalde © Uwe Dobrig

Schienenanbindung als entscheidender Standortfaktor

Neben der Energieversorgung gehört die Logistik zu den zentralen Voraussetzungen erfolgreicher Industrieansiedlungen. Euromovement setzt deshalb bei der Entwicklung des GRAL auf einen geplanten elektrifizierten Güterbahnhof mit rund 800 Metern nutzbarer Gleislänge. Der Anschluss an die Bahnstrecke Cottbus–Guben soll künftig den Transport großer Gütermengen und industrieller Komponenten ermöglichen. Insbesondere für produzierende Unternehmen, die Kreislaufwirtschaft und die Wasserstoffindustrie eröffnet die Schienenanbindung zusätzliche Perspektiven. Für die Planung des Bahnanschlusses wurden bereits öffentliche Fördermittel bereitgestellt. Die Realisierung wird nach aktueller Projektplanung für 2028/2029 angestrebt.

Lausitz: Vom Energierevier zum Industriestandort der Zukunft

Die jüngsten Entwicklungen zeigen, welches Potenzial in der wirtschaftlichen Neuaufstellung der Lausitz liegt. Mit dem Umbau traditioneller Kraftwerksstandorte, dem Ausbau erneuerbarer Energien und der Entwicklung neuer Industrieflächen entstehen Voraussetzungen für eine breiter aufgestellte regionale Wirtschaft. Dabei bleibt die Transformation anspruchsvoll. Die Verfügbarkeit ausreichender Netzkapazitäten, wettbewerbsfähige Energiekosten, verlässliche Genehmigungsverfahren und eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur werden darüber entscheiden, ob aus den geplanten

Investitionen langfristige industrielle Wertschöpfung entsteht.

Das Green Areal Lausitz steht beispielhaft für diese Entwicklung. Wo einst Flugzeuge starteten und landeten, soll ein moderner Industriestandort entstehen, der wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit mit nachhaltigen Energie- und Produktionskonzepten verbindet. Die Entscheidung für Jänschwalde stärkt damit nicht nur die Zukunft eines traditionsreichen Kraftwerksstandortes. Sie eröffnet auch neue Chancen für die industrielle Entwicklung der Ostlausitz – und für Projekte wie das Green Areal Lausitz, die diesen Wandel aktiv mitgestalten wollen. (fs)